

Grundbildung für die Kinder in Ramechhap (Kubu Kasthali und Bhandar) (Nepal)

(Status und Fortschrittsbericht, November 2018)



Mit einer warmen Mahlzeit im Bauch lernt es sich gleich viel besser (Foto: Hakimeh Yagootkar, Bhandar, 2018).



Der Vorstand der Initiative Kronberg wird beim Projektabend von Childaid Network geehrt. (November, 2018)

Im Netzwerk erfolgreich. Das Nepalprojekt von Childaid Network ist ein Gemeinschaftsprojekt mit der Helene-Lange-Schule, Wiesbaden (ehem. Kinder-von-Bhandar e.V.) und der Initiative Kronberg 96. Dr. Walter Limberg, lange Lehrer der Helene-Lange-Schule, legte den Grundstein für die Unterstützung der Kinder in Bhandar. Seit 2008 gibt es eine enge Kooperation mit Childaid Network. Die Initiative Kronberg, die mit Childaid Network 2018 fusionierte, förderte Schulen im benachbarten Kubu Kasthali. Mit vielen Aktiven und Förderern ist es seitdem gelungen, fast alle Kinder aus den armen Bergdörfern in die Schule zu bringen und umfassende ganzheitliche Hilfe, z.B. für die Gesundheit, zu leisten.



Claudia Schröder von der Helene-Lange-Schule wird beim Projektabend von Childaid Network geehrt. (November, 2018)

Ramechhap – eine arme Bergregion. Unser Projektgebiet liegt ca. 230 km von Kathmandu entfernt in einer schwer zugänglichen Bergregion an dem alten Mt. Everest-Trail. Die Region ist arm, viele Menschen leben vom Reisanbau, der an den steilen Hängen sehr mühsam ist. Bis vor wenigen Jahren mussten alle Lasten von Menschen oder Tieren getragen werden. Mittlerweile gibt es ein einfaches, doch häufig schlechtes Wegenetz von nicht asphaltierten Straßen, das von Traktoren oder Lastwagen in der Trockenzeit genutzt werden kann. Während der Regenzeit von Mai bis September ist es infolge von Erdbeben oft nicht passierbar. Fern von Ärzten, guten Lehrern und Jobs ist Überleben mühsam. Viele Menschen wandern deswegen in die Hauptstadt ab oder arbeiten in Indien oder den Golfstaaten. Schulkinder müssen oft lange und mühsame Fußmärsche zurücklegen.

So sahen 2015 viele Schulen aus.



(Foto: Christian Kaesler, Those, Juli 2015)



Die neue Shree Shiva Schule in Shivalaya. (November, 2018)



In freundlichen, hellen Räumen macht das Lernen Spaß. (Setidevi, November, 2018)

Zwei gewaltige Erdbeben 2015 gefährden den Projekterfolg. Am 25. April 2015 bebte die Erde in Nepal mit Stärke 7,8, am 12. Mai gab es erneut starke Beben. Gebäude, Schulen und Infrastruktur wurden fast komplett zerstört. Viele Menschen wurden traumatisiert und verzweifelten. Staatliche und internationale Hilfe lief nur schleppend an.

Childaid Network sorgte für Nothilfe und schnellen Wiederaufbau. Dank der großartigen Hilfe vieler Förderer und mit zusätzlichen Geldern aus einem BMZ-Projekt konnte zunächst Nothilfe, dann der Neubau der Schulen zügig vorangetrieben werden. Mit Norbert Grobbel hatten wir einen kompetenten Projektleiter, der Nepali spricht und mit viel persönlichem Engagement zwei Jahre die Projekte in Nepal persönlich betreut hat. Mit Abishek Tapa wurde ein in Australien ausgebildeter Manager als Projektkoordinator eingestellt.

Wiederaufbau unter schwersten Bedingungen. Es wurden erdbebensichere Standorte für neue Schulen gesucht, viele bürokratische Hürden bewältigt sowie die logistischen Probleme gelöst, die sich aus der spezifischen geografischen Lage und den klimatischen Bedingungen ergaben. Unser Projektgebiet liegt in einer Höhe zwischen 1500 und 2800 Metern und besitzt kein ausgebautes Straßennetz. In der Regenzeit sind die nicht asphaltierten Straßen teilweise unpassierbar. Die Baumaterialien konnten teilweise nur mit Traktoren angeliefert werden. Auf Grund der steil abfallenden Hänge mussten manche Gebäude mit Stützmauern versehen werden.

Erfolg: 10 neue Schulen und das Kinderhaus sind fertiggestellt. Der Initiative Kronberg und Childaid Network gelang es - in dieser Region als einzigen -in zwei Jahren solide und erdbebensichere Schulgebäude und das Waisenhaus neu zu bauen. Mittlerweile wurden zehn neue Schulen eingeweiht und die Kinder und Lehrer konnten in helle, freundliche Klassenräume einziehen. Noch müssen Restarbeiten abgeschlossen werden. Auch sollen in den Außenbereichen Spielgeräte installiert werden. Das Wichtigste ist: Ein geregelter Schulbetrieb findet wieder statt.

Wir unterstützen 2018

53 Schulen

68 Lehrer

6.000 Schüler

1 Kinderhaus

5 Gesundheitsstationen

Der nächste Schritt: Die Schulqualität verbessern

Die Kinder gehen zur Schule, aber der Unterricht ist oft nicht effektiv. Von uns durchgeführte Tests zeigen, dass in der 8. Klasse nur 25% der Schüler einen sehr einfachen englischen Text verstehen und nur 15% dividieren können. Grund sind die oft mangelhafte Ausbildung der Lehrer und deren hohe Abwesenheitsquote. Häufig wird Frontalunterricht nach veralteten Methoden durchgeführt. Es ist sehr schwierig, für abgelegene Bergregionen gutes Lehrpersonal zu finden. Die Eltern sind meist Analphabeten und können auf die Qualität des Schulunterrichts kaum einwirken.

Ein neues Konzept, um die Bildungsqualität zu erhöhen. Winfried Romahn, ehrenamtlicher Mitarbeiter von Childaid Network und bis 2017 Oberstufenleiter an einem Gymnasium in Königstein, hat unter dem Motto „progress in education“ mit Kollegen ein Konzept entwickelt, welches die Qualität der Bildung deutlich steigern soll.



Diese Mädchen wünschen sich gute Schulbildung. (Bhandar, 2018)

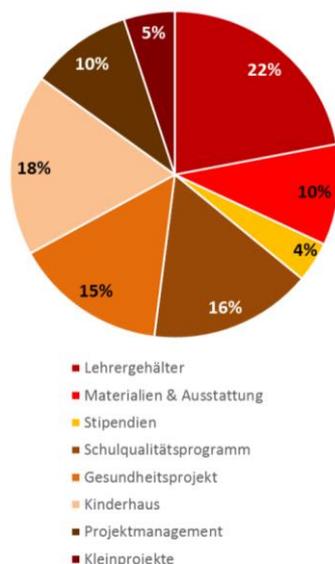


Wenn die Kinder eine Chance bekommen, wird fleißig gelernt. (Foto: Abishek Tapa, Pitri, 2018)



Viele Kinder warten auf bessere Schulen. (Bhandar, 2018)

Ausgaben 2018



Wir beginnen in Modellschulen. Zunächst werden sechs Schulen von unserem Team intensiv begleitet. Die Lehrer werden in kinderzentrierten Methoden ausgebildet und wir statten die Schulen mit reformpädagogischen Materialien aus. Doch: diese Schulen müssen auch Eigenleistungen erbringen, indem sie z.B. die Schulhöfe kindgerecht gestalten. Wir erhoffen uns, dass die an diesen Schulen erzielten Ergebnisse ausstrahlen und zu einer Verbesserung der Bildungsqualität in der gesamten Region beitragen.

Neue Lehrmethoden als Chance. Durch die Abwanderung werden die Klassen kleiner, was wir als Chance sehen, mit der Einführung der **Multi-Grade-Multi-Level** (MGML) Methode eine Bildungsoffensive zu starten. MGML wurde im südlichen Indien entwickelt und zielt auf die Entfaltung der Kompetenz und Kreativität der Kinder in heterogenen altersübergreifenden Lerngruppen. Anhand von „Lernleitern“ und einer Kombination aus selbstgesteuertem, Gruppen- und Lehrer-unterstütztem Lernen kann sich jedes Kind gemäß den eigenen Fähigkeiten individuell und selbständig entwickeln. So werden rasch und effektiv gute Lernfortschritte erzielt. Mittlerweile hat die MGML Methode auch Einzug in die Pläne des nepalesischen Bildungsministeriums gefunden.

Unterstützung durch einen Bildungskordinator. Mit Hari Pakhrel haben wir einen kompetenten Bildungsexperten eingestellt, der die Modellschulen bei der Umsetzung der neuen Methoden begleiten wird. Er wird regelmäßig Workshops und Lehrerfortbildungen organisieren und den Lehrern bei der Planung des Unterrichts zur Seite stehen. Außerdem gehören die Auswahl und Beschaffung von Materialien und die Begleitung der Schulleitungen zu seinen Aufgaben. So stellen wir nachhaltige Entwicklungen sicher.

Eltern und die örtliche Verwaltung werden eingebunden. Seit kurzem gibt es staatlicherseits einen Education Officer für Bhandar, womit uns ein direkter Ansprechpartner zur Verfügung steht, um die Qualität der staatlichen Schulen zu fördern. Außerdem sensibilisieren wir Land- und Gemeinderäte für das Thema Schulqualität, um eine wirksamere Unterstützung und Kontrolle der Schulen zu erzielen. An allen Schulen werden School Management Committees (SMC) gefördert, die stärker in die Organisation der Schulen und die Mittelvergabe eingebunden werden sollen und die Eltern aktivieren.

Wir leisten ganzheitliche und nachhaltige Hilfe

Schulbildung allein reicht nicht, wenn Kinder unterernährt oder krank sind. Die Waisen des Kinderhauses in Bhandar erhalten während der mittäglichen Schulpause eine warme Mahlzeit, um gute Lernvoraussetzungen zu schaffen. Außerdem unterstützen wir fünf Gesundheitsstationen mit Personal und Medikamenten. Damit soll insbesondere der hohen Mütter- und Säuglingssterblichkeit begegnet werden. In den abgelegenen Dörfern führen wir Health Camps durch, um den Bewohnern Zugang zu medizinischer Versorgung zu ermöglichen. Deutsche Kinderärztinnen werden dies systematisch 2019 begleiten und unterstützen.



Die Schulqualität soll weiter verbessert werden. (Bhandar, 2018)



Gute Vorschulen erhöhen ihren Lernerfolg. (Bhandar, 2018)

Langfristige Sicherung der Existenz. Um die Abwanderung nach Kathmandu oder in die Golfstaaten zu verhindern, ermöglichen wir 1.000 jungen arbeitslosen Menschen eine qualifizierte lokale Berufsausbildung – abgestimmt auf die lokale Nachfrage. Die Bauern werden unterstützt, indem wir das bestehende Programm der Initiative Kronberg fortführen und regelmäßig einen Veterinär in das Projektgebiet entsenden.

Ausblick

Die Schulqualität soll weiter verbessert werden. Nach Erprobung in den Modellschulen wollen wir die Einführung moderner Lehrmethoden und die Qualität des Unterrichts in den ländlichen Regionen Nepals weiter fördern. Dazu müssen die Lehrer entsprechend fortgebildet und begleitet, die Schulen mit besseren Lernmaterialien ausgestattet und staatliche Behörden und Eltern für die Verbesserung der Schulqualität sensibilisiert werden.

Vorschulen für höheren Lernerfolg. Erfahrungen in anderen Projektregionen haben gezeigt, dass eine frühe Förderung den Schulerfolg nachhaltig positiv beeinflussen kann. Im Vorschulalter werden emotionale, sprachliche und motorische Fähigkeiten geschult und Neugier geweckt. Wir planen daher ein umfassendes Vorschulprogramm für die abgelegenen Bergregionen Nepals.

Bitte unterstützen Sie uns, den Kindern von Bhandar und Kubu Kasthali eine gute Zukunft zu ermöglichen.

November 2018, Dr. Maria Decker und Cynthia Dittmar



Er soll ein gutes, selbstbestimmtes Leben führen können. (Foto: Abishek Tapa, Saraswati School Kubhu, November, 2018)